

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 9 (1933)

Nachruf: Redaktor Hans Schmid
Autor: Rieben, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

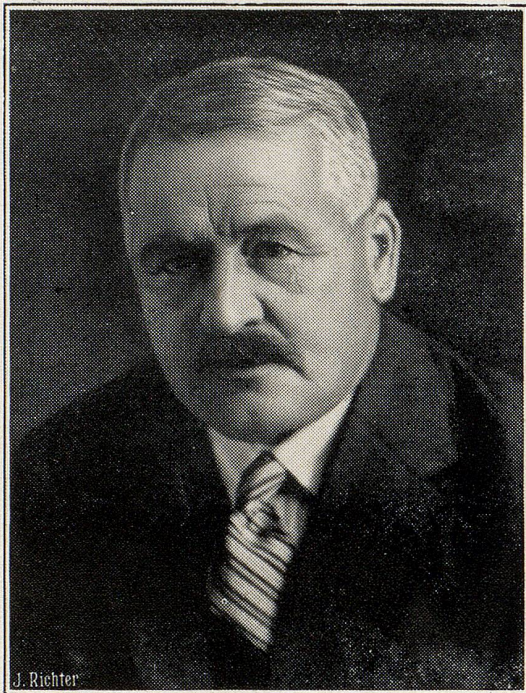
Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktor Hans Schmid †

Am 8. März ist in Frauenfeld Herr Hans Schmid, Chefredaktor der «Thurgauer Zeitung», gestorben. Ein unheilbares Leiden, gegen das der Verstorbene mit heroischer Kraft anzukämpfen suchte, hatte in den letzten Monaten den Körper geschwächt, und Schnitter Tod ist Sieger geblieben.

Hans Schmid wurde am 26. Februar 1870 in Oberbussnang geboren. Nach Absolvierung der Primar- und Sekundarschule trat er ins Seminar Kreuzlingen ein, um den Lehrerberuf zu errei-



Redaktor Hans Schmid †

fen. Nach bestandener Prüfung finden wir ihn als jungen Lehrer in Chiasso tätig, um bald darauf an der Schweizerschule in Genua zu wirken. Den geist- und temperamentvollen jungen Mann befriedigte der gewählte Beruf nicht, und so kam er bald in die Schweiz zurück und widmete sich zuerst in Lausanne dem Journalismus. Nach zwei Jahren siedelte er nach Bern über und betätigte sich hier als freier Mitarbeiter verschiedener Zeitungen. Wiederum zwei Jahre später trat Hans Schmid in die Redaktion des «St. Galler Tagblattes» ein, um dann auf 1. Februar 1899 einem Rufe der «Thurgauer Zei-

tung» zu folgen und an diesem Blatte mitzuarbeiten.

33 Jahre lang hat Hans Schmid an der «Thurgauer Zeitung» als Redaktor und nach dem Tode von Herrn Ständerat Huber als Chefredaktor gewirkt. Seine hohe journalistische Begabung, die grosse Liebe zu seiner thurgauischen Heimat und die Sicherheit in politischen Fragen fanden in seinem Blatte den nachhaltigen Niederschlag. Seine Leitartikel gaben der Zeitung eine besondere Note, und unter seiner geistigen Führung stieg das Ansehen des Blattes zur höchsten Stufe, denn die «Thurgauer Zeitung» zählt unbestritten zu den bestredigierten Blättern der Schweiz und im Auslande.

Im politischen Kampfe galt Hans Schmid als Haudegen. Er konnte eine sehr scharfe Sprache führen, und besonders dann, wenn er glaubte, dass seine Gegner nicht mit blanken Waffen kämpften — was sein angeborenes ehrliches, gerades Wesen verletzte — nahm er eine ganz spitzige Feder zur Hand.

Als Schilderer von Land und Leute hat Hans Schmid Hervorragendes geleistet. In seinen Reise- und Ferienbeschreibungen zeigt sich der Schriftsteller eigenster Art. Wer das Buch «Ferientage im Tessin» oder das Buch über die Urschweiz oder die aus seinem Nachlasse bereits in der «Thurgauer Zeitung» erschienenen Beschreibungen des Thurgaus gelesen, fühlt es aus jeder Zeile heraus, dass Hans Schmid ein gefühlvoller Mensch war, der die seltene Gabe besass, mit feinem urwüchsigen Humor und sachlicher Gründlichkeit all die Schönheiten unserer Berge und Täler in lebendiger Weise zu beschreiben.

Als Mensch zeigte Hans Schmid ein verschlossenes Wesen. Er war nicht leicht zugänglich und ging auch seine eigenen Wege. Wenn er aber Freundschaft schloss, dann war sie treu und echt, und sie vermochte das sonst verschlossene Herz zu öffnen.

Hans Schmid war ein grosser Mensch. Seine geistigen Fähigkeiten, sein Kampf um Recht und Wahrheit, sein ausgeprägter Sinn für alles Edle und Schöne rangen auch dem Gegner Hochachtung ab, und das Thurgauer Volk, dem er in den vielen Jahren durch seine journalistische Tätigkeit manchen Dienst erwiesen hat, wird ihm mit seinen Freunden auch über das Grab hinaus ein treues Angedenken bewahren.

E. Rieben.